Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 41

Rubrik: Würdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und

Schule

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf jede Unterrichtsstunde bereite sich die Lehrerin gewissenhaft vor. Sie halte Ordnung an sich und in der Schule und bedenke wohl, daß vor ihr nicht nur die Schüler, sondern die Töchter und Mtüter, die spätern Träger der häuslichen Ordnung, sißen. Ihre Gerecktigkeit lobt und tadelt Arm wie Reich nach Verdienst. Bei Strase und Belohnung laße sie sich nie durch persönliche Berstimmung und Laune beeinslußen.

Rie erwarte sie durch ihr Wirken und Handeln den Dank ber Welt. Das Gute findet seinen Lohn in sich selbst. So werden auch für fie einstens

nach biesen irdischen Schultagen die ewigen Ferien anbrechen.

Für bas lehrreiche und gebiegene Referat herzlichen Dant! Auf brum

au neuem Arbeiten auf bem Gebiet ber Jugenbergiehung!

Es folgte nun noch eine furze Besprechung der neu gegründeten Altersund Invaliditätstasse. Die warmen Worte der Empfehlung zum Beitritt fielen leider nicht auf fruchtbaren Boden. Dafür aber beschloßen die Mitglieder, biesen Winter eine Thecteraufführung zu Gunsten der Kasse zu arrangieren.

Chenfo wird ein Rurs für Rirchengeschichte abgehalten, zu bem auch

Nichtmitglieder freundlichft eingelaben find.

Als Ort ber nachsten Frühltnasversammlung wurde Arlesheim gewählt, und bereits ist ein Referent in der Person von Hochw. Herrn Pfarrer Rafer in Basel gesunden worden.

Damit war ber geschäftliche Teil erledigt. Gin außerst gemutliches Plau-

berftundchen vereinigte die Rolleginnen beim üblichen Raffee.

Auf Wiedersehen im Frühling!

A. R.

Bürdigungen und Ehrungen für die treuen Bächter in Rirche und Schule.

Mels (St. G.) beschloß, famtlichen 12 Lehrern je 200 Fr. Mehrgehalt zu verabsclgen. Gin liberaler Antrag, die Reallehrer von dieser Bergünstigung auszuschließen, unterlag mit großem Mehr.

Littenfteig (Et. G.) gewährte bochw. Brn. Raplan hofftetter 100 Fr.

Gehaltszulage.

Protestantisch-Degersheim (St. G.) sette ben Pfarrgehalt von 3800 auf 4200 Fr. fest.

Jona (St. G.) stellte die Lehrereinkommen auf 1640 Fr. und das der Arbeitslehrerin auf 280 Fr.

Evangelisch-Alt.St. Johann (St. G.) gewöhrte ben beiben Lehrern je 100 Fr. Behaltszulage.

Oberburen (St. G.) lehnte die Erhöhung der Lehrergehalte von 1500 auf 1600 Fr. ab, ebenso die Erhöhung des Pfarrgehaltes. Unwürdig!

Grub (St. G.) zahlt ben Lebrern fünstig ben vollen Benfionsbetrag und 100 Fr. mehr Gehalt. Auch ber Organist erhalt 250 Fr. statt 200 Fr.

Gommismald (St. B.) erhobte ben Pfarrergebalt um 200 Fr.

Goldach (St. G.) zahlt ben 5 Lehrern von nun an den vollen Pensionsbetrag und je 200 Fr. mehr Gehalt und den Lehrerinnen je 100 Fr. mehr. — Also den Lehrern je 1900 Fr. und den Lehrerinnen je 1450 Fr. nebst Wohnungsentschädigung. Die hochw. Hr. Geistlichen erhalten je 300 Fr. mehr.

Evangelisch Degersheim (St. G.) gewährt ben Lehrern von 5 zu 5 Jahren je 100 Fr. Alterszulage (Maximum 400 Fr.) und einen Grundge-halt von 1800 Fr. Auch die Arbeitslehrerin erhält 1200 Fr.

Bazenhaib (Et G.) zahlt dem Organisten nun 350 Fr. statt 250.

Lag (St. G.) verwarf die beantragte Gehaltserhöhung für den schon 23 Jahre dort wirfenden Lehrer G. Auch die Bezahlung der Pensionsbeiträge für beibe Lehrer wurde abgelehnt.

Oberwies-Unterindal (St. G.) beschloß bem Lehrer 100 Fr. Ge-

haltszulage.

Witten bach (St. G.) erhöhte bie Lehrergehalter von 1500 auf 1700 Fr. und die Besoldung der Arbeitslehrerin von 660 auf 800 Fr. Auch die Beisträge an die Pensionskasse übernimmt die Gemeinde, dagegen fallen die Reusjahrsgeschenke weg.

Grabs (St. G.) besolbet den neuen Reallebrer mit 3000 Fr., 250 Fr.

Wohnungsentschäbigung und 90 Fr. Penfionebeitrag. Bisher 2700 Fr.

Murg (St. G.) erhöhte ben Pfarrgehalt um 200 Fr., ben bes Sigriften

um 80 und ben bes Organisten um 50 Fr.

Gichenwies (St. G.) erhöhte den Lehrergehalt um 200 Fr. Nunmehrisger Gehalt: 1600 Fr., freie Wohnung, voller Pensionsbeitrag (90 Fr.), Lieferung von Heizmaterial und unentgeltliche Trinkwasservorzung.

Thurgau will ben Behrern ber Rantonsschule und bes Behrerseminars eine Teurungszulage von 300 resp. 200 Fr. geben, fo fern fie icon 5 Jahre

an diesen Unstalten wirken.

Bellach (Soloth,) erhöhte bie Lehrgehalter um je 150 Fr.



Literatur.

1. Scholarenlieder bon R. Mühlbauer. Berlag von Ferd. Schöningh, Baberborn.

Diese "Scholarenlieber" — 196 Seiten start — sind dem Leben, Denken und Fühlen der Studenten abgelauscht und in 10 Gruppen gegliedert z. B., 1. Baterland, 2. Den Lebensweg entlang, 3. Mit Ränzel und Stab, 4. Bon se-liger Kinderzeit, 5. Festesfreuden, 6. Geselligkeit zc. Bei Auswahl der Lieder entschieden ethische Gesichtspunkte. Einzelne fremdsprachliche Lieder sind mit eingesslochten, aber nenige schweizerischer Prodenienz. Ein handliches Liederbuch gut er Auswahl! Als bemühend müssen wir es bezeichnen, daß 2 Lieder dem "Duodlibet" der Einsiedler Stiskprosessoren, (5. Auslage) entlehnt sind, ohne irgend welche Duellen angabe. Es sind zwar textlich kleinlichte Beränderungen getroffen (siehe S. 75 und 78), aber ein kleiner musikalisch-literarischer "Raubzug" bleibt halt doch hängen. —

2. Freiheit. Bortrag von Sanitaterat Dr. Brenne M. Faber'iche Buch-

bruderei, Magbeburg. 50 Big. 24 S.

Sanitätsrat Dr. B. halt an die Abiturienten (Maturanden) ter höheren Schulen Magdeburgs den 5. März 1907 eine längere Ansprache, die am besten ein offenes Wort zur sexuellen Frage genannt werden kann. Er zeichnet den angehenden Akademikern die 3 großen geschlechtlichen Krankheiten in ihrer Entstehung und verheerenden Wirtung. Der letztere Punkt dürste nock farbensatter aufgetragen sein. Des Weiteren begeistert er für die Schönheit eines in Reinheit angetretenen Spelebens und ermahnt väterlich und wissenschaftlich zu reinem Lebenswandel und zu solidem nücht ern en akademischen Beben. Dr. B. redet u. a. vom lebendigen Bewußtsein der Gotteskindschaft, zu dem der Mensch zu erziehen sei, aber er betont tropdem zu wenig die Besbeutung des echten Glaubensledens im Kampse gegen sexuelle Gesahren. Die Broschüre kann von Maturanden mit Ersolg gelesen werden, entbehrt aber ter religiösen Tiefe.